

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	29 (1956)
Heft:	8

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Paul Klee
Schwarze Tannen – feurige Hengste
Marché-Concours national de chevaux,
Saignelégier
Ein Jahr Schweizerische Bundesbahnen
Aus der Geschichte des Flüelapasses
Klingender Sommer in Luzern
Genève
Zürcher Porzellan in stilechtem Rahmen
37e Foire nationale de Lausanne

SCHWARZE
TANNEN —
FEURIGE
HENGSTE

Sie waren schon in Nizza, in Florenz, in Paris, in Lissabon gar! Kennen Sie den Jura, die Freiberge? Kennen Sie die vornehm-stille, ruhevolle Landschaft der smaragdgrünen Höhen, die sich in den eleganten Faltenwurf des schwarzen Spitzentuches hoher Tannen hüllen? Etwas will Sie dort oben, auf rund tausend Meter über Meer, immer wieder an England erinnern; es ist wohl der unglaublich gepflegte Rasen allüberall. Gepflegt? Von Tausenden gesunder, schöner Pferde ist er abgegrast, so sauber, als wäre noch am Morgen ein unsichtbarer Gärtner mit dem unsichtbaren Rasenmäher darüber hingebuscht, nur um den Anblick der reizvollen Landschaft für Ihr Auge noch schöner, noch sauberer, noch aufgeräumter zu gestalten.

Die Freiberge? Ein geographischer Begriff? Umreißen wir sie ungefähr, ausgehend – um irgendwo zu beginnen – von Tavannes über St-Imier nach La Ferrière, über Les Bois nach Le Noirmont, Saignelégier, Montfaucon, St-Brais, Saulcy und über Bellelay wieder nach Tavannes! Zwischen diesen Ortschaften und Dörfern liegen die Freiberge beschlossen; hier wohnt ein fleißiges, frohes, zähes Bauernvolk, das Kühe hält und Schweine, Gras baut, Kartoffeln pflanzt und etwas Hafer und vor allem Pferde züchtet, Pferde, Pferde!

Gar so alt ist diese Tradition noch gar nicht – vielleicht fünfzig bis sechzig Jahre alt. Und immer stärker wird der Einfluß der motorischen PS auf die Pferdezucht. Was die Zucht erfolgreich anstrebt, ist der Typ des Artilleriepferdes. Doch unsere Artillerie geht selbst immer mehr vom Zugpferd ab. Das Arbeitspferd, das Zugpferd, in erster Linie für die Landwirtschaft, kauft sich der Schweizer besonders gerne in den Freibergen; nicht nur der Schweizer. Freiberger beginnen wir beinahe in allen Ländern der Erde. Charakterlich könnte man das Freiberger Pferd wohl fast als «Schweizer Irländer» bezeichnen, willig, ausdauernd, furchtlos, genügsam und gutmütig.

In Dörfern und ganz besonders weit herum verstreut auf einsamen Geböten finden wir die Gestüte; breit hingelagert, weiß, leuchten die Freiberger Bauernhäuser zwischen den dunklen, bimmelhohen Tannen hervor. Pferde grasen überall, Stuten mit ihren Fohlen, Hengste mitunter, feurig und liebevoll. Stundenlang könnte man zuschauen, wie schön sie sich bewegen, wenn sie geben, traben, spielend galoppieren. Kühe lagern wiederkehrend zwischen ihnen. Hier atmet der Tourist, weitaus von den Städten, Natur, Natur und immerwährende Sonntagsruhe.

Einmal im Jahr feiern die Pferdezüchter und Bauern ihr großes Fest in Saignelégier, und sie feiern es mit größter Hingabe und Begeisterung. Und wie sie sich auf die Freunde, auf die Zuschauer von überallher freuen! 40 000 Zuschauer an ihrem Fest sind keine Seltenheit. Schon am Samstag um acht Uhr in der Frühe erfolgt der Aufmarsch der 1500 bis 2000 Pferde zum ersten, wichtigsten Pferdemarsch des Jahres, wo von den besten Pferden die besten herangeführt werden und höchste Preise erzielen. Die Märkte von Les Bois/Le Noirmont und von Montfaucon folgen später, Chaindon (Reconvilier) am ersten Montag im September, mit oft 3000 Pferden, zuletzt. Und der ganze Samstag bis zum Abend ist den Beurteilungen, Prämierungen, der Ausstellung der Prämiierten in der mächtigen Ausstellungshalle bei der Rennpiste, vor allem aber dem Handel, dem Markt gewidmet. Ein Trinkgeld von fünf Franken für den Stallknecht und ein Handschlag machen ein Geschäft bindend. Die Experten haben alle Hände voll zu tun! Ein kurzes Bankett unterbricht die ernsthafte Arbeit mittags. Abends aber tobt ein einmaliges Fest durch Saignelégier, so ausgiebig und laut und übermütig, daß manch einer völlig vergibt, zu Bett zu gehen, falls er irgendwo in den Freibergen eines gefunden haben sollte.

Und wenn die fast sprichwörtliche Sonne morgens früh am Augusthimmel wieder aufgeht, beginnt sich schon der Bach der Gäste nach Saignelégier zu ergießen; bis gegen Mittag schwillt er an zum gewalti-

MARCHÉ - CONCOURS
IN SAIGNELÉGIER

11. und 12. August

Besuchen Sie
in Brig
die Simplon-Ausstellung
im Stockalperschloß
(bis 15. September)

Visitez à Brigue
l'Exposition du Simplon
au Palais Stockalper
(jusqu'au 15 septembre)